

Gemeinsame Beschlüsse der Frankfurter Aktions- und Strategiekonferenz vom 19. und 20. November 2006:

1. Im nächsten Frühjahr soll eine große Massendemonstration in einer oder mehreren Städten stattfinden. Auf dieser könnten die sozialen Bewegungen gemeinsam mit den Gewerkschaften, vielleicht auch vor allem mit Gewerkschaftsgliederungen auf die Straße gehen. Vorbild könnte die Demonstration am 1. November 2003 sein, an der 100.000 Menschen teilnahmen. Angesichts der Äußerungen von Michael Sommer zu dem Koalitionsvertrag, die große Koalition kritisch konstruktiv zu begleiten, wäre eine Beteiligung der Gewerkschaften besonders wichtig.
2. Eine Arbeitskonferenz am Freitag, 16. Dezember in Frankfurt, wird der Konkretisierung der Planungen dienen. An dieser für alle Menschen offenen Arbeitskonferenz werden soziale Bewegungen gemeinsam mit Gewerkschaften teilnehmen, Mitglieder des Kokreises des Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP) werden ebenfalls dabei sein.
3. Zunächst wird aber die nächste größere Aktion eine große Demonstration am 14.1.2006 in Straßburg gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie sein

Gemeinsamkeiten, aber auch Widersprüchlichkeiten der verschiedenen „Lager“, die auf der Konferenz vertreten waren, sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

Große Koalition als brutale Antwort auf Sozialproteste

Unsere Antwort:

Wiederaneignung/Demokratisierung unserer Gesellschaft

Es gibt jedoch auch Stimmen, die explizit den Kapitalismus abschaffen möchten – die Dynamik des Widerstandes wird uns die Antwort geben.

Konsens: Es geht um ein menschenwürdiges Leben für alle

Herrschender Diskurs: das können wir uns nicht leisten

Unser Diskurs: das müssen wir uns leisten können. Jeder Mensch hat etwas davon. Leben ohne Angst.

Das Forum Soziales und Arbeit neu gestalten:

Drei Themen:

Arbeitszeitverkürzung

Mindestlohn

Grundeinkommen/Grundsicherung

Arbeitszeitverkürzung:

A: Nicht realistisch

B: notwendig

In manchen Punkten gibt es bisher keinen Konsens, A und B sind gänzlich verschiedene, sich unversöhnlich widersprechende Meinungen/Einschätzungen.

Mindestlohn / Grundeinkommen:

A: Lohnabstandsgebot -> Grundeinkommen nicht zu hoch

B: Gerade um Mindestlohn zu retten -> wirklich menschenwürdiges Grundeinkommen, Erwerbslosigkeit Schrecken nehmen

Grundeinkommen:

es gibt verschiedene Modelle

Internationalismus:

- Nicht mehr gegeneinander ausspielen lassen
- Sonst ist es keine demokratische Gesellschaft, wir sind es uns als Menschen schuldig

Weitere Stimmen:

- nur Kampagne gegen Mehrwertsteuer
- nur Arbeitszeitverkürzung

Weiterer Motor für ein Umdenken:

- Der blinde Wachstumswahn muss gestoppt werden
- Die Gesellschaft muss „zur Vernunft kommen“, um nicht nur demokratisch und geschlechtergerecht, sondern auch ökologisch und nach innen und außen friedlich zu sein.

Agenda inhaltlich:

1. Steuersystem demokratisch
2. Verfügung der Allgemeinheit über die öffentlichen Güter (Thema Privatisierung)
3. Arbeitszeitverkürzung
4. Mindestlohn
5. Grundeinkommen / Grundsicherung

Daraus folgt, auch aus den Punkten, wo
Dissens besteht:

Vorstellungen sind bisher nur vage, man
sollte sich erst einmal auf den Weg
machen.

Die Dynamik des Widerstandes wird es
uns erlauben, die Konzepte nach und
nach schärfer zu zeichnen.

Agenda als Termin-Kalender:

Bolkestein (wird stattfinden): auf jeden Fall 14. Januar, eventuell davor dezentraler Vorlauf

Alle wollen zentrale Aktionen – aber: März oder Mai?

Also: 25. Februar Konferenz

Vorher auch noch eine Arbeitskonferenz am 16. Dezember

Dann die Demonstration im Frühjahr, aber als Einstieg in unsere Agenda des Widerstands

Danach wahrscheinlich weitere Aktionen des zivilen Ungehorsams und Auseinandersetzungen in den Betrieben